



Wort der Woche



5. September 2021 von Pfr. Hannes Dütschler

Gemeinsam unterwegs

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott,
der da ist, der da war
und der da sein wird!

Wie geht es Ihnen? Diese Frage stellen wir oft am Anfang eines Gesprächs. Seltsam oder auch nicht, wir fragen mit dem Verb der Füße nach unsrer Herzbefindlichkeit. Wie es einem geht, das betrifft das Innere und gleichzeitig das Aussen, wie wir unterwegs sind. Denn die Wege, die ich gehe, bestimmen, wie ich drauf bin, was mich bewegt und mit wem ich unterwegs bin.

Achten Sie auf das Stichwort unterwegs sein:

²Es werden Tage kommen,

da steht der Berg mit dem Haus Gottes felsenfest

Dann werden alle Völker zum Berg strömen.

Auf, lasst uns hinaufziehen zum Berg des Herrn,

rufen sie, zum Haus, in dem der Gott Israels wohnt! Jesaja 2,2

Was für eine wunderbare Vision: Da macht sich die Völkerwelt auf den Weg. Das gemeinsame Gehen schafft schon die Möglichkeit der Begegnung. Gemeinsam ein Stück Weg zurücklegen, verbindet. Und die Verbindung wird stärker, wenn das Wegziel dasselbe ist.

Aber manchmal ist es doch auch anstrengend, aufreibend, konflikt-geladen, wenn verschiedene Völker, Kulturen und Altersgruppen gemeinsam einen Weg suchen! Die verschiedenen Hautfarben scheinen seit jüngstem das geringste Problem zu sein: Neue Gräben tun sich in unserer Gesellschaft auf: Stichwort 3G. Es gibt Leute ohne G und andere mit dem G-Zertifikat. Da werden neue Grenzen hochgezogen. Und nun sagt Jesaja dieses Wort: *Völker, Kulturen, Junge & Alte macht euch auf! Gemeinsam!* Wie kann das funktionieren? *Lasst uns hinaufgehen, dass ER uns lehre von seinen Wegen und wir auf diesen gehen.*

Für uns Christen ist klar: *Seine Wege* lehren, das führt uns zuerst zu Apostelgeschichte 17: *Einen anderer Grund kann*

niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Das heisst: *Wir* können die Gemeinde Jesu Christi nicht bauen, nur Jesus. Und es ist für uns ein Vorrecht, dabei zu sein, ein Vorrecht, dass es Jesus nicht allein macht.

Wie können wir mitbauen? Jesaja 2 sagt zwei Dinge dazu: Es sind Menschen aus allen Völkern, die mithelfen. Menschen wie du und ich: Jung und alt, schwarz und weiss, chinesisch und schweizerisch. Und in Jesaja heisst es weiter: *Der Ewige sorgt für Recht und Gerechtigkeit zwischen den Völkern. Er schlichtet Streit zwischen mächtigen Nationen und sie werden aus Schwertern Pflugscharen schmieden und Winzermesser herstellen aus den Eisenspitzen ihrer Lanzen.*

Es wird eine Kirche sein, in der jeder zu seinem Recht kommt und in der jeder auf seine Rechnung kommt. Und es wird eine Kirche des Friedens sein. Ja, was heisst das nun? Wir könnten eine internationale Gemeinde werden, eine Multikulti-Gemeinde, aus allen Nationen. Drei Begriffe helfen uns in diesem Fall weiter: Assimilation, Parallelgesellschaft und Integration.

Assimilation meint: Lieber Mann aus Afrika, liebe junge Frau von 20 Jahren: *Du darfst gerne kommen, aber du musst dich assimilieren, unsern Stil von Musik annehmen, lange Predigten hören und ...*

Oder wir bauen eine Parallelgemeinde auf.

- Farbige Christen feiern wie die Christen im Kongo und bleiben unter sich.
- Die Jungen feiern, wie die Jungen gerne Gottesdienste feiern und bleiben unter sich.

Ein dritter Weg wäre die Integration. Liebe Christen aus Honkong: weil Gott euch liebt und euch auf den Weg geschickt hat, dürfen wir von euch profitieren: von eurer Treue zu Gottes Wort. Integration ist ein Ringen, was das Beste aus jeder Kultur ist.

Kirche ist dann ein Ort, wo jedes Land und jede Gruppe etwas aus ihrer Kultur einbringen darf. Liebe Junge Erwachsene: Weil Gott euch liebt und ihr auf demselben Fundament baut, soll eure Musikkultur einen festen Platz bei uns haben. Lasst uns Lieder singen mit neuen Rhythmen die Emotionen wachrufen, die die alte Kirchenmusik nicht kennt.

*Kommt und lasst uns ziehn hinauf zum Berge unseres Herrn zum Hause Gottes lasst uns gehen. Ich bin felsenfest überzeugt, wenn wir *gemeinsam* unterwegs sind, kommen wir zum Ziel.*

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.